

22. Juni 2023

MEDIENMITTEILUNG

STADTRATSSITZUNG VOM 15. JUNI 2023

EINWENDUNG ZUM LOGISTIKSTANDORT IN EFFRETIKON

Das Projekt Brüttenertunnel MehrSpur Zürich-Winterthur ist Bestandteil des Kapazitätsausbaus auf der Eisenbahnstrecke Zürich bis Winterthur. Dabei wird der Bahnkorridor von heute zwei auf durchgehend vier Spuren ausgebaut. Der Stadtrat befürwortet dieses wichtige Infrastrukturprojekt des öffentlichen Verkehrs.

Gleichzeitig moniert der Stadtrat, dass auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs in Effretikon, mitten im Zentrum und direkt neben Wohnbauten, über mehrere Jahre ein lärmintensiver Logistikstandort bzw. Installationsplatz für den Mehrspur-Ausbau betrieben werden soll. Er beantragt, diesen Logistikstandort zu streichen. Der Stadtrat vermisst zudem den Einbezug der geplanten Kiesgrube Tagelswangen ins Logistikkonzept. Er erwartet, dass alles unternommen wird, um den Abtransport des Ausbruchmaterials des Brüttenertunnels in die nahegelegene künftige Kiesgrube zu ermöglichen.

ZUM BESCHLUSS DES STADTRATES

[SRB-Nr. 2023-134](#)

AUFENTHALTSQUALITÄT AUF DEM MÄRTPLATZ SOLL GESTEIGERT WERDEN

Der Stadtrat beauftragt eine Projektgruppe, sich vertieft Gedanken zu machen zur Nutzung des Märtplatzes in Effretikon. Dabei soll aufgezeigt werden, mit welchen Mitteln die Aufenthaltsqualität auf dem Platz längerfristig gesteigert werden kann. Die Gestaltungsvorschläge sollen modular und in Etappen umgesetzt werden können. Dabei sind die Bedürfnisse diverser Märtplatznutzenden zu berücksichtigen.

Zudem ist ein Gesamtkonzept für öffentliche Freiräume zu erarbeiten. Dieses hat eine Übersicht über alle für das Konzept relevanten Freiräume und Vorgehensweisen für die Entwicklung der öffentlichen Freiräume zu enthalten. Die Steuerungsgruppe für das Projekt setzt sich aus Stadträtin Brigitte Rösli (Vorsitz) und Stadtrat Erik Schmausser zusammen. Das Projektteam steht unter der Co-Leitung von Ivana Vallarsa, Stadtplanerin, und Stephan Zehnder, Jugendarbeiter. Für die Durchführung des Partizipationsprozesses zum Märtplatz und für die planerische Umsetzung der Ideen bewilligt der Stadtrat Aufwendungen von 20'000 Franken.

ZUM BESCHLUSS DES STADTRATES

[SRB-Nr. 2023-133](#)

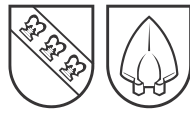
Kontaktperson

Peter Wettstein
Direkt 052 354 24 18
peter.wettstein@ilef.ch

Stadthaus

Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
stadtrat@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef



SMART-CITY-STRATEGIE WIRD ERARBEITET

Die heutigen städtischen Herausforderungen sind komplex und vielschichtig. Zudem ist die digitale Transformation eine Tatsache und wird in vielen Bereichen von grossen Plattformkonzernen vorangetrieben. Eine Stadt, die sich im Sinne einer Smart City diesen Herausforderungen stellt und eigene Lösungswege sucht, testet und implementiert, kann:

- sich als innovative, zukunftsorientierte und nachhaltige Stadt positionieren.
- zur Erhöhung der Lebensqualität und der Ressourceneffizienz beitragen.
- auf die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen mit einem Gesamtkonzept reagieren.
- die Möglichkeiten der Digitalisierung, der künstlichen Intelligenz und der modernen Informations- und Kommunikationstechnik nutzen.
- den langfristigen Aufbau von neuen Kompetenzen (digitale Fähigkeiten, partizipative Ansätze, interne und externe Kooperationen) und eine neue Zusammenbeitskultur in der Bevölkerung und in der Verwaltung anstossen.
- die Möglichkeit schaffen, Daten in einem transparenten Prozess für öffentliche Lösungen nutzen.

Die Stadt Illnau-Effretikon hat in den letzten Jahren verschiedene Pilotprojekte durch unterschiedliche Verwaltungsabteilungen vorangetrieben. Eine übergeordnete Strategie oder eine bewusste Verbindung zur Smart-City-Thematik erfolgte bisher aber nicht.

Im Schwerpunktprogramm 2022 – 2026 setzt sich der Stadtrat zum Ziel, eine Smart-City-Strategie festzusetzen und umzusetzende Massnahmen zu definieren. Dazu setzt er eine Projektgruppe unter dem Vorsitz von Stadtpräsident Marco Nuzzi ein. Seine Stellvertretung übernimmt Stadtrat Samuel Wüst. Die Co-Projektleitung liegt bei Jasmin Soguel-dit-Piquard, Leiterin Informatik und Digitalisierung, und Stadtschreiber Peter Wettstein. Die Smart-City-Strategie soll vom Stadtrat im Januar 2024 festgesetzt werden.

ZUM BESCHLUSS DES STADTRATES

[SRB-Nr. 2023-131](#)

ANPASSUNG DES FÖRDERPROGRAMMS FÜR ENERGIE UND ENERGIEEFFIZIENZ

Für die Umsetzung des Gesamtförderprogramms für erneuerbare Energie und Energieeffizienz bewilligte das Stadtparlament am 7. Oktober 2021 einen Rahmenkredit zulasten der Erfolgsrechnung 2022 – 2026 von 2 Millionen Franken. Das Förderprogramm ist seit dem 1. Januar 2022 in Kraft. Bislang wurden Beiträge von etwa 200'000 Franken zugesichert.

Die kommunalen Fördermassnahmen orientieren sich mehrheitlich an den übergeordneten Fördermassnahmen des Bundes, des Kantons und der Energieversorger. Mit dem neuen Förderprogramm Ladeinfrastruktur fördert der Kanton Zürich seit April 2023 verschiedene Massnahmen zur rascheren Elektrifizierung des Strassenverkehrs. Die Förderbeiträge des Kantons für die Grunderschliessung für Ladestationen auf Parkplätzen sind attraktiver als die Fördermassnahme der Stadt. Diese wird deshalb gestrichen. Weiterhin finanziell unterstützt werden die einzelnen Ladestationen.

Per 1. Juli 2023 erhöht der Stadtrat die städtischen Beiträge für den Anschluss von Gebäuden an Wärmenetze mit erneuerbaren Energien, für die Wärmedämmung der Gebäudehülle sowie die Zusatzzertifizierung bei Gesamtmodernisierung Minergie oder Minergie-P. Mit diesen Zusatzfinanzierungen soll die Sanierungsrate von Gebäudehüllen gesteigert und eine möglichst hohe Anschlussdichte an die Wärmeverbünde erreicht werden.

ZUM BESCHLUSS DES STADTRATES

[SRB-Nr. 2023-127](#)